



Tim Tharps zeitgenössisches Jugendbuch erschien im Sommer 2014 unter dem deutschen Titel „Perfekt ist jetzt“ im Magellan Verlag. Es erzählt die Geschichte eines trinkfesten, selbstbewussten Jungen und einem scheuen Mädchen, das eigentlich so gar nicht in seine Welt passt.

Die Originalvorlage erschien bereits im Jahr 2008. Für die Hauptrollen der Verfilmung wurden niemand anderes als wie Jungschauspieler Shailene Woodley („Das Schicksal ist ein mieser Verräter“, „Die Bestimmung“, „The Descendants“) und Miles Teller („Rabbit Hole“, „Die Bestimmung“, „Whiplash“) besetzt. Am Drehbuch schrieb das Erfolgsduo Scott Neustadter und Michael H. Weber („500 Days of Summer“, „The Fault in our Stars“) Regie führte James Ponsoldt („Smashed“).

Doch wie kam es dazu? Autor Tim Tharp sprach im Spätsommer 2013 erstmals über den Entstehungsprozess seines Romans "The Spectacular Now" zum Film.

### **Wie gut gefiel dir die Umsetzung vom Buch zum Film denn insgesamt? Ist es eine gute Darstellung des Buches?**

TT: Ich liebe es, wie der Film geworden ist. Die Schauspieler sind wunderbar, James Ponsoldt hat eine tolle Arbeit als Regisseur abgeliefert, und die Drehbuchautoren – Scott Neustadter und Michael H. Weber - waren absolut in der Lage, wichtige Segmente aus dem Buch gut in das Drehbuch zu integrieren. Der gesamte Geist des Buches wurde meinem Empfinden nach sehr gut erfasst! Das Buch hat ja einen unzuverlässigen Ich-Erzähler, so liegt es am Leser einige der Lücken zu füllen. Der Regisseur und die Drehbuchautoren mussten das auf dem Bildschirm überbringen und haben das definitiv gut gemacht.

### **Wie tief warst du im Entstehungsprozess involviert?**

TT: Nun, ich hatte kein Mitspracherecht bei der Entstehung. Das Team hat mit mir interagiert, so dass ich die Castings verfolgen und meinen Input geben konnte. Das war jedoch noch mit Fox Searchlight verbunden. Nachdem Fox Searchlight gescheitert sind, habe ich eine ganze Weile nichts mehr vom Team gehört. Doch dann kam mir zu Ohren, dass Shailene Woodley sich sehr für die Rolle der Aimee interessierte. Ich denke, dass Shailene's Interesse und das folgende Vorsprechen, das Projekt wieder auf den richtigen Weg gebracht haben. Ich hatte weder sie noch Miles Teller vorsprechen sehen. Aber als ich sie traf und am Set in Athen beobachtete, war ich sehr zufrieden mit der Wahl. Sie hätten wirklich keine besseren Schauspieler für diese Rollen aussuchen können.

### **Kamen [die Drehbuchautoren] Scott Neustadter und Michael H. Weber überhaupt auf dich zu, während sie schrieben, oder blieben sie da eher für sich?**

TT: Nein, sie blieben für sich. Die Drehbuchautoren traf ich eigentlich auch nicht persönlich bevor sie nach Oklahoma City kamen. An einem Punkt waren sie der Ansicht, dass die Dreharbeiten in Oklahoma City sein müssten, weil das Buch dort spielt. Aber ich sagte ihnen, dass das nicht nötig wäre. Die Handlung kann wirklich in jedem Vorort spielen. Sie hatten bereits das Drehbuch geschrieben, als ich sie traf und im Drehbuch wurde

Oklahoma City festgelegt. Später, als James Ponsoldt an Bord kam, wollte er den Film lieber in seiner Heimatstadt Athen drehen, weil er sich alle Szenen dort gut vorstellen konnte. Das ist der Grund, warum es Athen wurde. Sie machten also eher „ihr Ding“.

**Gab es etwas, was dich besonders am gesamten Prozess interessierte, oder auch überraschte?**

TT: Ich war vor allem während der Abschlussball Szene vor Ort. Es gab ein paar wirklich tolle Szenen, die ich miterleben durfte, die es dann aber nicht in die Filmversion schafften!

Während ich den Film also das erste Mal sah, war ich sehr überrascht, da es eine Szene gab, in der Miles Teller alias Sutter einen Monolog vor allen Leuten hatte, welcher dafür sorgte, dass er vom Abschlussball flog. Dann gibt es eine Szene zwischen Shailene Woodleys Charakter Aimee und Brie Larsons Charakter Cassidy, in welcher es zu einem großen verbalen Schlagabtausch kommt. Diese beiden Szenen wurden wirklich gut gemacht, aber ich verstehe jetzt, warum sie nicht verwendet wurden. Die Regie wollte eine gewisse Stimmung beibehalten, die womöglich in Büchern anders wirkt als wie in einer entsprechenden Verfilmung. In einem Buch gibt es sehr viel mehr Spielraum zum entfalten einer Szene. Im Film muss alles etwas mehr komprimiert werden.

**Das Ende des Films und des Buches sind sehr offen gehalten – Haben Sie sich selbst zusammengereimt, was mit ihnen[den Figuren] passiert ist?**

TT: Nun, ich plane nicht eine Fortsetzung zu schreiben. Und ich möchte nicht zu viel erklären, da ich womöglich all die Spoiler würde, die das Buch noch lesen wollen. Am Ende des Buches überlasse ich es dem Leser selbst Interpretationen zu setzen. Man kann lesen, was Sutter sagt und dabei etwas vollkommen anderes aus der Situation entnehmen. Das geschieht am Ende des Buches, während er diesen inneren Monolog mit sich führt...

**Ich hatte das Gefühl, dass die Drehbuchautoren den Film ein wenig positiver haben enden lassen, als wie das Buch...**

TT: Das Buch ist wirklich eine tragische Geschichte. Ich denke, dass das Ende von den Drehbuchautoren etwas wagemäßig gestaltet wurde. Aimees Reaktion zum Schluss lässt genügend Spielraum für den Zuschauer selbst zu entscheiden, welchen Weg sie geht. Es scheint, als ob Aimee sich selbst noch über die Situation im Klaren werden will. Ich weiß, dass die Drehbuchautoren große Fans von dem Film >Die Reifeprüfung< sind, und die Art und Weise, wie dieser endet. Ich denke, es gibt in gewisser Hinsicht einen Zusammenhang zwischen diesen beiden Filmen...

**Wie fühlst du dich nach all der neu gewonnenen Aufmerksamkeit durch den Erfolg des Films?**

TT: Ich bin sehr dankbar, dass das Buch viel mehr Aufmerksamkeit bekommt. Ich als Autor brauche das Interesse an meiner Person nicht, aber ich bin sehr froh, dass das Buch von mehr Menschen beachtet und gelesen wird. Ich denke, dass der Film und das Buch Hand in Hand gehen. Menschen, die das Buch gelesen haben, können sich den Film anschauen und genießen. Andere, die zuerst den Film sehen und dann das Buch lesen, können so mehr über die Charaktere entdecken.

**Woher kam die Inspiration für die Charaktere von Aimee und Sutter?**

TT: Nun, Sutters Charakter entstand aus verschiedenen Gründen. Zum einen schrieb ich in meinen Zwanzigern eine Kurzgeschichte, in welcher es um einen 20-jährigen Mann geht, der diese rebellische Art hat und während einer Dinner-Party ausflippt. Diese Dinner-Party Idee ist sowohl im Buch als auch im Film eingeflossen. Ich habe nichts mit dieser Kurzgeschichte für eine lange Zeit getan. Jahre später hatte ich während eines Gesprächs mit einem Freund, der gerade eine Anekdote aus erster Hand wiedergab, eine zweite Idee gesponnen. Mein Freund schilderte mir von diesem Teenager, der von der Schule nach Hause gekommen ist und sich um 2:00 Nachmittags Martinis mixte. Ich dachte, das sei interessant und er wäre ein witziger Typ, aber auch, dass er

definitiv ein großes (Alkohol)Problem hätte. Aus dieser Geschichte setzen sich weitere Ideen und Plots in meinem Kopf fest und formten sich immer mehr zu Sutter und seiner Welt. Ich machte mir Gedanken um ihn, was und welche Menschen ihn so beeinflusst haben und wie man seine Persönlichkeit formen könnte. Welchen Menschen könnte er sich, der Situation entsprechend, hingezogen fühlen? Daraus entstand die Idee zu Aimee.

Originalquelle: [PagestoPremiere.com](http://PagestoPremiere.com)